



Service

Menschen Daten Fakten

Aus dem Nationalen Schulrat

Direktorenwettbewerb, Übertritte, Spezialisierungslehrgänge

Am 10. November tagte das Plenum des Nationalen Schulrats. Auf der Tagesordnung stand die Begutachtung der Tabelle für den ordentlichen Direktorenwettbewerb. Die vorbereiteten Abänderungsanträge betrafen unter anderem eine Erhöhung der möglichen Punkte für die Dienstjahre von 12 auf 15 Punkte sowie der Punkte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Direktors und der Direktorin ab dem Schuljahr 2000/2001. Es folgte eine ausführliche Diskussion über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Punktezuweisungen. Der Vorschlag, für jeden weiteren UNI-Abschluss die Punktezahl von 1,5 auf 1 zu reduzieren, wurde nicht angenommen, da dies schon standardmäßig so gemacht werde. Aufgrund der Zulassungsmodalitäten muss die Bewertung der Titel schon vor dem Kurs stattfinden. Der letzte ordentliche Wettbewerb fand im Jahre 1990 statt.

Die Auseinandersetzung in der Kommission, welche das Gutachten in Sachen Übertritte von der Berufsschule bzw. den integrierten Kursen im Rahmen der Abkommen zwischen dem Ministerium und den Regionen

sowie der Autonomen Provinz Bozen ausarbeitet, betraf vor allem die Zusammensetzung der Kommission, welche an den Schulen die Anerkennung der Studientitel (Credits) vornehmen und Vorschläge für die Eingliederung machen muss. Eine Gruppe wollte unbedingt, dass die so genannten außenstehenden Expertinnen und Experten vollwertige Mitglieder seien. Dies wurde bei der Endabstimmung abgelehnt. Gestrichen wurden auch alle Hinweise auf positive Erwartungen hinsichtlich der Reform, da noch immer nicht alle von der Güte derselben überzeugt sind.

Das Gutachten zur Anerkennung der zweijährigen Spezialisierungslehrgänge bzw. der neuen fünfjährigen Laureatslehrgänge wurde ohne Diskussion genehmigt. Das Ministerium hatte die bestehenden Titel teilweise ungenau angeführt, weshalb verschiedene Präzisierungen vorzunehmen waren.

Franz Josef Oberstaller

Vertreter der deutschen Schule im Nationalen Schulrat

asm@kbx7.de

Die neue ASM-E-Mail-Liste



Der Arbeitskreis Südtiroler Mittel-, Ober- und Berufsschullehrerinnen und -lehrer ASM bietet seit Beginn des neuen Schuljahres eine einfache und kostengünstige Möglichkeit an, mit anderen Lehrerinnen und Lehrern in Kontakt zu kommen und nützliche Informationen zu suchen und auszutauschen. Teilnehmen kann jede und jeder, die bzw. der E-Mails verschicken kann.

Die E-Mail-Liste funktioniert wie ein schwarzes Brett: Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann eine E-Mail an die Adresse asm@kbx7.de schreiben. Diese wird automatisch an alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitergeleitet. Richtig interessant wird's dann, wenn es genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt. Wer zum Beispiel eine Unterrichtsidee zum Thema „Neue EU-Länder“ sucht, formuliert seine Frage und erreicht damit alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die eine Antwort mit einer einzigen E-Mail an alle weiterleiten. Wer etwas weiß, was viele interessieren könnte, kann seine oder ihre Informationen mit einer einzigen E-Mail an alle verschicken. Unterrichtsmaterialien, Schul-

fragen ganz allgemein, Fragen zur Bildungspolitik und vieles mehr können Inhalte der E-Mails sein. Die Einrichtung soll allerdings nicht für Inhalte missbraucht werden, die mit Schule nichts zu tun haben.

Die Anmeldung erfolgt im Internet unter der Adresse www.list.kbx7.de/list?enter=asm. Der ganze Vorgang ist technisch sehr einfach, kostet nichts und: man und frau können sich jederzeit abmelden.

Die Idee zu dieser E-Mail-Liste ist aus dem Gedanken heraus geboren worden, auf der Homepage des ASM (asm@asm-ksl.it) ein Forum zu eröffnen, das allen Interessierten eine Diskussion der Schulreform und der mit ihr verbundenen Veränderungen ermöglichen soll. Auch die Schulbehörden können und sollten in die Diskussion bzw. in die Fragestellungen mit eingebunden werden.

Martina Adami

Vorsitzende des ASM

Gemeinde ins Netz!

Preisausschreiben des Tirol Atlas



Im Rahmen des Preisausschreibens „So ist es in ...“ sucht der Tirol Atlas Kinder und Jugendliche zwischen sechs und sechzehn Jahren, die ihre Heimatgemeinde aus ihrer Sicht beschreiben. Auch Schulklassen und Jugendgruppen sind eingeladen, Texte zu ihrem Dorf, ihrer Stadt oder ihrem Stadtteil zu verfassen, Fotos zu knipsen oder Bilder zu malen. Alle Beiträge, die bis zum 1. März 2005 beim Tirol Atlas einlangen, nehmen an der Verlosung teil. Zu gewinnen sind ein Alpenrundflug, eine Digitalkamera, ein iPod und viele weitere tolle Sachpreise.

Die Texte können direkt im Internet unter der Adresse <http://tirolatlas.uibk.ac.at/kids> eingegeben werden. Auf dieser Webseite gibt es auch weitere Informationen und zahlreiche Spiele für den Unterricht und für Zuhause. Wer keinen Zugang zum Computer hat, kann seine Beschreibungen auch mittels Post an die unten angeführte Adresse senden. Die

Beiträge werden bei Tirol 4 Kids, dem Kinder- und Jugendbereich des Tirol Atlas, veröffentlicht.

Unter der Internetadresse <http://tirolatlas.uibk.ac.at> steht ein umfangreiches digitales Informationsmedium für die Länder Tirol, Südtirol und die angrenzenden Gebiete zur Verfügung.

Sollten sich beim Aufrufen der Internetseiten Probleme ergeben, so ist möglicherweise der SVG (ein Grafikprogramm) auf dem Rechner nicht installiert. Für die kostenlose Installation desselben klicken Sie auf den „SVG Download“ auf der Homepage des Tirol Atlas.

Adresse: Tirol Atlas, Universität Innsbruck – Institut für Geografie, Kennwort: Preisausschreiben, Innrain 52, A - 6020 Innsbruck

Marion Rabl, *Tirol Atlas*

Gesunde Zähne

... durch Zahnprophylaxe im Entwicklungsalter

Das Assessorat für Gesundheitswesen hat in Zusammenarbeit mit den vier Sanitätsbetrieben und den drei Schulärzten im Unterrichtsjahr 2003/2004 erstmals landesweit das Projekt Zahnprophylaxe im Entwicklungsalter durchgeführt. Um Daten zur Zahngesundheit von Südtiroler Kindern zu gewinnen, sah das Projekt eine kostenlose zahnärztliche Untersuchung der Schülerinnen und Schüler in den ersten und dritten Klassen der Grundschule vor. Dieses Angebot wurde von den Südtiroler Familien positiv aufgenommen und hat eine hohe Beteiligungsrate bewirkt.

Für die Umsetzung des Projektes kam neben Zahnärzten und -ärztinnen sowie Sanitätsassistentinnen der Sanitätsbetriebe auch eine große Anzahl an freiwillig und unentgeltlich mitwirkenden privaten Zahnärzten und Zahnärztinnen zum Einsatz. In Verbindung mit der zahnärztlichen Untersuchung wurden die Kinder in altersgerechter Weise für die Gesunderhaltung von Zähnen und Zahnfleisch sensibilisiert. Landesweit haben 6.141 Kinder am Projekt teilgenommen.

Erste Ergebnisse der Untersuchung

Die erhobenen Daten zeigen, dass 42 Prozent der untersuchten Kinder kariesbefallene Zähne aufweisen. Auffallend ist, dass in der ersten Grundschulklasse 40 Prozent der Schüler und Schülerinnen und in der dritten Klasse 48 Prozent der Kinder Karies haben. Der Prozentsatz an Kindern mit Zahnfehlstellungen liegt bei etwa 20 Prozent. Andere untersuchte Mängel treten mit deutlich geringerer Häufigkeit auf.

Den Eltern der am Projekt beteiligten Kinder wurden die Untersuchungsergebnisse mitgeteilt und Empfehlungen für Behandlungsmaßnahmen gegeben. Insgesamt wurde 4.299 Kindern (70 Prozent) zahnärztliche Behandlung angeraten. Zur Durchführung von Behandlungsmaßnahmen wurde für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Zahnprophylaxeprojekt an den vier Sanitätsbetrieben eine Vorzugsschiene eingerichtet.

Von besonderem Interesse in Hinblick auf die Prävention von Karies ist der Zusammenhang zwischen Kariesbefall und Zahnputzverhalten der Kinder. Diese Korrelation lässt sich herstellen, da die Eltern mit der Einwilligung zur Teilnahme am Projekt auch Angaben darüber gemacht haben, wie häufig ihre Kinder die Zähne putzen. Diesen Angaben zufolge putzen 60 Prozent der Kinder morgens und abends ihre Zähne. Nur fünf Prozent der am Projekt beteiligten Schüler und Schülerinnen putzen dreimal täglich ihre Zähne. Erwartungsgemäß wurde durch die Untersuchung bestätigt, dass der Kariesbefall bei Kindern, die dreimal täglich ihre Zähne putzen, am geringsten ist. Nur 17 Prozent dieser Kinder haben kariöse Zähne. Wer seine Zähne nur morgens und abends putzt, hat bereits deutlich häufiger Löcher in den Zähnen: 23 Prozent. Täglich einmaliges Zähneputzen lässt diesen Prozentsatz weiter ansteigen (31 Prozent bei Kindern, die morgens ihre Zähne putzen, 34 Prozent bei jenen, die es abends machen und 57 Prozent bei Kindern, die ihre Zähne mittags putzen). Die Untersuchung zeigt auch, dass Mädchen in beiden untersuchten Altersklassen um drei bis vier Prozentpunkte

weniger häufig von Karies betroffen sind als Jungen.

Zur Förderung der Zahngesundheit bei Kindern gilt es demnach, die Wichtigkeit regelmäßigen Zähneputzens zu verdeutlichen und diese Verhaltensweise in handlungsorientierten Arbeitsansätzen frühzeitig zu stabilisieren. Für das Erreichen dieser Zielsetzung sind Elternhaus und Schule gefordert, Motivationsarbeit in gegenseitiger Unterstützung zu leisten.

Im Schuljahr 2004/2005 wird das Projekt Zahnprophylaxe im Entwicklungsalter weitergeführt und wiederum Kindern der ersten und dritten Grundschulklassen zugänglich gemacht. Auch in dieser zweiten Durchführungsphase ist eine rege Kooperationsbereitschaft der Grundschulen gegeben und dadurch einem Großteil der Südtiroler Familien die Beteiligung am Projekt möglich.

Martin Holzner

Dienststelle für Gesundheitserziehung,

Integration und Schulberatung

